Schreib-Wettbewerb Kalendergeschichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nidwaldner Kalender**

Band (Jahr): **154 (2013)**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schreib-Wettbewerb Kalendergeschichten

Jahrzehntelang waren Josef von Matts Kalendergeschichten fester Bestandteil des Nidwaldner Kalenders. Ganz im Geist von Jeremias Gotthelf und Gottfried Keller erzählte er immer wieder aufs Neue die Liebesgeschichte zweier junger Leute, die sich im Gegensatz zu Kellers «Romeo und Julia auf dem Dorfe» trotz Turbulenzen doch noch kriegen. In der absoluten Kürzestversion also: «Vreni und Franz auf dem Lande, und am Ende wird geheiratet.»

Auch wenn diese Kalendergeschichten aus heutiger Sicht vor Liebes- und Landleben-Romantik strotzen, so waren sie doch immer eingebettet in den Alltag der Nidwaldner und Nidwaldnerinnen und streiften Themen, die die einheimische Bevölkerung beschäftigte.

Genau solche Geschichten suchen wir: Bewegende Storys über die Höhen und Tiefen der Liebe in einem Kanton zwischen Tradition und Moderne. Eine Nidwaldner Liebesgeschichte 2013. Die besten Geschichten werden in den kommenden Ausgaben des Nidwaldner Kalenders veröffentlicht.

Zum Inhalt

Mit dem Sonderdruck «Im Steinhaus am Mühlebach – Volkserzählung aus der Urschweiz», Josef von Matts Kalendergschichte aus dem Jahr 1963, zeigen wir quasi die Vorlage zum Schreibwettbewerb. Was Sie daraus machen, überlassen wir Ihnen. Bloss heiraten sollten Ihre Protagonisten am Ende – oder auch nicht, heutzutage gibt es ja Alternativen...

Womit wir bei der zweiten Bedingung angelangt wären: Ihre Geschichte sollte im Nidwalden von heute spielen – aber durchaus mit Bezug zum Rest der Welt.

Der Schreib-Wettbewerb für Kalendergeschichten wird gemeinsam vom Verlag von Matt und der Gesellschaft Nidwaldner Volksblatt ausgeschrieben.

Die Bedingungen

- Teilnahmeberechtigt sind Nidwaldnerinnen und Nidwaldner jeden Alters sowie Zentralschweizerinnen und Zentralschweizer mit einem nachweisbaren Bezug zu Nidwalden.
- Maximale Länge: 40'000 Zeichen.
- Der Text muss unveröffentlicht sein.
- Der Text muss in dreifacher Print-Ausführung eingereicht werden.
- Der Text muss für eine eventuelle Veröffentlichung auch digital abrufbar sein.
- Der Text muss anonym eingereicht werden: Bitte legen Sie bei der Eingabe ein verschlossenes Couvert bei mit Angaben zu Ihrer Person.
- Der Wettbewerbsteilnehmer erhält folglich keine Eingangsbestätigung.
- Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt.
- Die Kalendergeschichten werden von einer kompetenten Jury bewertet, bestehend aus je einem Vertreter aus dem Redaktionsteam des Nidwaldner Kalenders und der Gesellschaft Nidwaldner Volksblatt sowie einem unabhängigen Vertreter aus der Literaturbranche.
- Die besten Geschichten werden in den kommenden Ausgaben des Nidwaldner Kalenders veröffentlicht.

Die Preise

Die beste Geschichte wird mit 1500 Franken ausgezeichnet. Die zweit- und drittbeste Geschichte wird mit je 300 Franken ausgezeichnet. Bei einer Veröffentlichung im Nidwaldner Kalender wird die Geschichte mit zusätzlichen 1000 Franken honoriert. Die Preise werden von der Gesellschaft Nidwaldner Volksblatt gestiftet.

Eingabefrist

30. April 2013

Eingabeadresse

Gesellschaft Nidwaldner Volksblatt
zu Handen Frau Marlène Wirthner-Durrer,
Stansstaderstrasse 33, 6370 Stans.

Organisatoren

Gesellschaft Nidwaldner Volksblatt
in Zusammenarbeit mit dem Verlag
Bücher von Matt Stans.

Gesellschaft Nidwaldner Volksblatt

BÜCHER VON MATT STANS

Gesellschaft Nidwaldner Volksblatt

Geschichte • Zweck • Ziele

Das 1866 gegründete «Nidwaldner Volksblatt» kam bereits 1924 finanziell ins Schleudern. Die 1923 gegründete «Gesellschaft Nidwaldner Volksblatt» griff dem da maligen Verleger Caspar von Matt unter die Arme. Sie ist seither im Besitz der Rechte für den Zeitungstitel «Nidwaldner Volksblatt». Dieses Titelrecht lebt als Untertitel im Impressum der heutigen Tageszeitung «Neue Nidwaldner Zeitung» fort.

Die Herausgabe einer Zeitung ist nie zum grossen Geschäft geworden. Die Fusionen von politischen Zeitungen seit 1980 bestätigen dies. Heute bedient die «Neue Nidwaldner Zeitung» jeden Werktag die Leserschaft des Kantons Nidwalden. Auch heute brauchen die Lokalzeitungen nebst den Abonnenten und Inserenten auch Sympathisanten. Darum setzt sich die «Gesellschaft Nidwaldner Volksblatt», die Mitglieder aus allen politischen Richtungen aufweist, weiterhin für gute Lokal- und Regionalmedien in Nidwalden ein. Sie tritt als kritische Begleiterin für die «Neue Nidwaldner Zeitung» bei der Herausgeberin der «Neuen Luzerner Zeitung» auf.

Aus dem Zweck-Artikel der Statuten von 2002: Die Gesellschaft ist Eigentümerin des Verlagsrechts «Nidwaldner Volksblatt». Die Gesellschaft bezweckt den Schutz des Titels «Nidwaldner Volksblatt» sowie die Förderung von Medien und Medienarbeiten, welche demokratischem Gedankengut verpflichtet sind und dem Charakter des Kantons Nidwalden gerecht werden. Sie kann kulturelle Publikationen über den Kanton Nidwalden selber herausgeben oder unterstützen.»

Kontakt

Gesellschaft Nidwaldner Volksblatt
Postfach 435, 6371 Stans
info@nw-volksblatt.ch

Gesellschaft Nidwaldner Volksblatt

BÜCHER
VON MATT
STANS